

Inhalt

Bilanz der Demonstrationen und Veranstaltungen am 25.03.2006

Gütersloh. Nach Einschätzung der Polizei haben sich am Samstag (25.03.2006) über 3000 Menschen an den Demonstrationen gegen den Aufzug einer „Rechten Gruppierung“ in der Gütersloher Innenstadt beteiligt.

Ca. 700 Schülerinnen und Schüler schlossen sich dem Umzug der Anne-Frank-Gesamtschule an; der DGB-Aufzug bewegte sich mit ca. 300 Personen zum ZOB; die zentrale Kundgebung der Stadt Gütersloh unter dem Motto „Bündnis für Toleranz und Zivilcourage“ auf dem Berliner Platz hatte zeitweise bis zu 500 Teilnehmer.

In der Strengerstraße fand vormittags eine Kundgebung der Antifa mit ca. 150 Teilnehmern statt. Im weiteren Verlauf wechselten die Teilnehmer der einzelnen Veranstaltungen die Örtlichkeiten in unterschiedlichen Stärken, so dass es im Innenstadtbereich zu regelrechten Wanderungen zwischen den Kundgebungsorten kam. Auf dem ZOB befanden sich zeitweise über 2000 Menschen.

An dem Zug der „Rechten Gruppierung“ nahmen insgesamt 155 Personen teil, die ganz überwiegend mit dem Zug aus Richtung Bielefeld bzw. Hamm angereist waren.

Gegen 11.30 Uhr war es kurz vor Ankunft des Zuges aus Hamm von einer Gruppe von zirka 50 Teilnehmern der „Linken Szene“ zu einer Blockade im Bereich des Aufmarschplatzes der „Rechten“ im Bahnhof gekommen. Alle Mitglieder dieser Gruppierung wurden von Polizeikräften ohne Zwischenfälle aus dem Bereich geführt.

Der Zug der „Rechten“ verlief zunächst auf dem von der Polizei vorgegebenen Weg, wurde aber später in Abstimmung mit dem Anmelder abgeändert. Von der Carl-Bertelsmann-Straße aus führte die Strecke über die Friedrich-Ebert-Straße, Holzstraße, Lange Straße, Carl-Bertelsmann-Straße, Kaiserstraße zurück zum Bahnhof.

Etwa 70 Personen aus dem linken Spektrum hielten mit zwei Straßenblockaden den Zug an der Carl-Bertelsmann-Straße/Ecke Verler Straße und an der Friedrich-Ebert-Straße/Holzstraße auf. Erst nach mehrfacher Aufforderung zur Auflösung der Blockade und der Ankündigung einer Räumung durch die Einsatzkräfte der Polizei verließ der größte Teil die Blockierer freiwillig die Straßen. Die restlichen Personen wurden von den Beamten ohne Widerstand zur Seite getragen. Durch diese Blockaden der Linken wurde der Zug längerfristig aufgehalten und konnte nicht im vorgesehenen Zeitplan wieder am Bahnhof eintreffen.

Von den Polizei-Einsatzkräften wurden 105 Platzverweise ausgesprochen. Insgesamt wurden 13 Personen aus der linken Szene dem Polizeigewahrsam zugeführt. 6 Personen wurden zur Gefahrenabwehr in Gewahrsam genommen, weil sie Platzverweisen keine Folge geleistet hatten. Gegen sieben Demonstrationsteilnehmer wurden Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung, Verstoß gegen das Vermummungsverbot und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte gefertigt. Gegen einen Teilnehmer aus dem rechten Aufzug wurde eine Strafanzeige wegen Zeigen des „Hitlergrusses“ gefertigt.

Aus Sicht der Polizei nahmen die verschiedenen Demonstrationsaktionen des heutigen Tages insgesamt den erwartenden Verlauf. Der Protest der bürgerlichen Gruppierungen und insbesondere der Demonstrationzug der Schülerinnen und Schüler verlief dabei wie angekündigt friedlich.

Von Seiten der linken Gruppierungen kam es zu Blockadeversuchen des rechten Zuges. „Flaschenwürfe und das Werfen mit einer Billardkugel sind allerdings in keiner Weise zu

beschönigen und zu tolerieren. In unserem Bemühen, friedliche Demonstrationen wirksam zu schützen, haben wir für solch ein Verhalten kein Verständnis. Diese Straftaten werden wir konsequent verfolgen“, so der Einsatzleiter der Polizei, Karsten Fehring.

Erfreulicherweise wurden keine Personen verletzt. Lediglich geringe Sachschäden, unter anderem an einem Einsatzwagen der Polizei, waren zu verzeichnen.

Letztlich war dieser Tag mit dem Aufzug von Rechtsextremisten in Gütersloh und den zahlreichen demonstrativen Aktionen die erwartete Herausforderung für Gütersloh und für die Polizei.

geschrieben von Kreispolizeibehörde Gütersloh am 25.03.2006
